

Tauziehen um Gewerbegebiet?

Landwirt will mit Normenkontrollverfahren Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans überprüfen lassen

HEIDEN (hbk). Ein Landwirt will mit einem Normenkontrollverfahren überprüfen lassen, ob der Bebauungsplan für das Gewerbegebiet BO 30.2 rechtmäßig ist. Das teilte Bürgermeister Heiner Buß gestern auf BZ-Anfrage mit. Er habe am Donnerstagmorgen Post von dessen Anwalt bekommen.

Die Mitglieder des Bauplanungs- und Umweltausschusses haben am Dienstagabend die Ausführungen und Erläuterungen zur Erschließung des Gewerbegebietes BO 30.2 zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Politiker beauftragten die Verwaltung, die weiteren Schritte zur Realisierung einzuleiten. Die Maßnahme soll über die Kommunale Dienstleistungsgesellschaft (KDG) ausgeschrieben und vergeben werden.

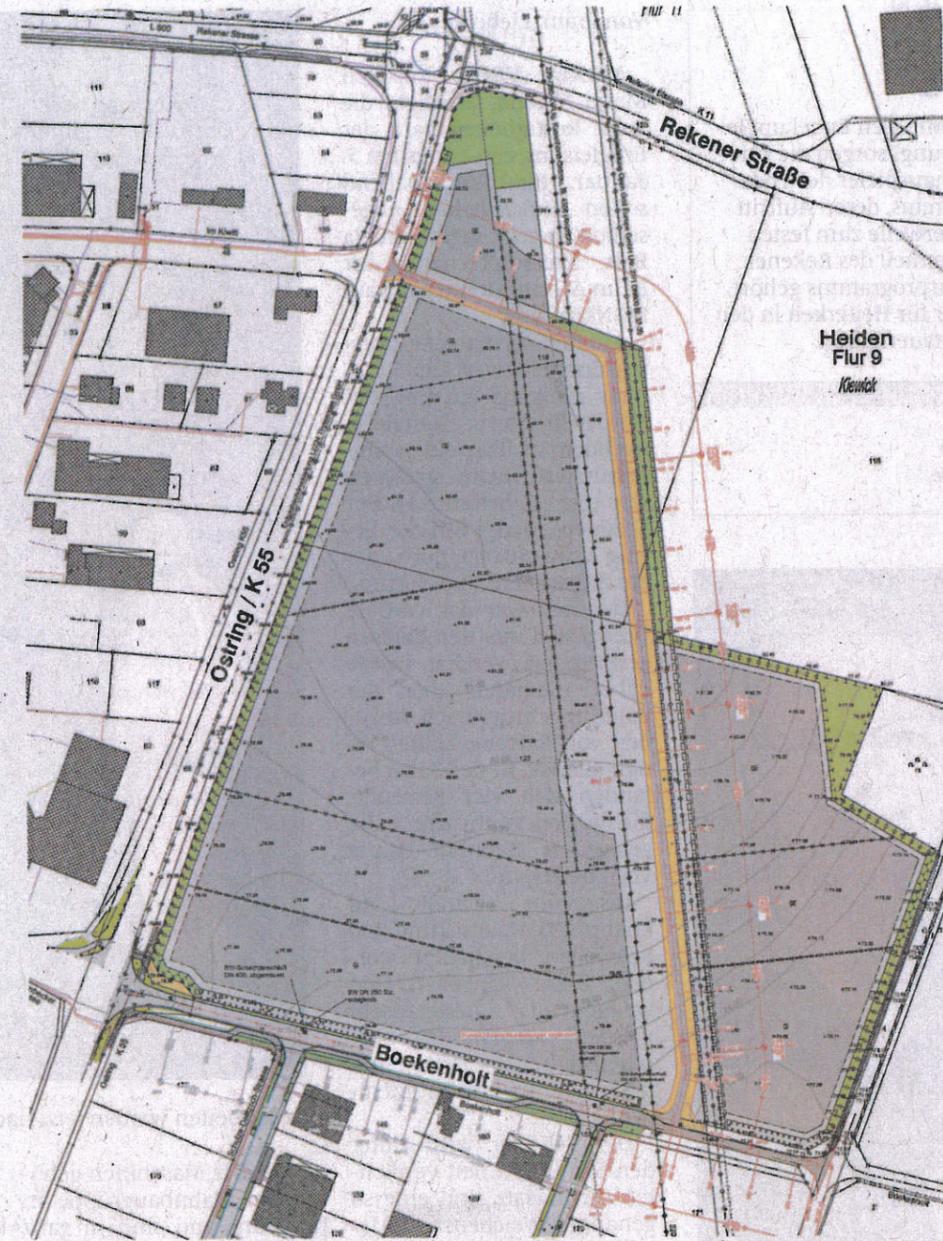
Auf Nachfragen von Politikern, ob es Risiken im Verfahren gebe, hatte Bauamtsleiter Wilhelm Bösing gesagt, man könne nicht ausschließen, dass gegen einen Bebauungsplan geklagt werde.

Diplom-Ingenieur Heinrich Mels, Ingenieursozietät ISW (Borken) erläuterte das Vorgehen und beantwortete Fragen der Politiker. Dabei ging es um die Lage der Kanäle und der Versorgungskabel, das Höhenprofil, den Bewuchs der Seitenstreifen, die Entwässerung bei Starkregen und die Ferngasleitung.

Die Einfahrt von Autos und Lkw wird über den Bökenholt abgewickelt. Hinaus rollt der Verkehr über den Ostring.

Der zeitliche Fahrplan, den Mels als ehrgeizig charakterisierte, sieht vor:

► Anfang März: Beantra-



Der Baustraßenlageplan für das Gewerbegebiet am Bökenholt.

Quelle: ISW/Borken

gen der wasserrechtlichen Erlaubnisse bei den Genehmigungsbehörden
Schmutzwasser: Bezirksregierung Münster, Regenwas-

ser beim Kreis Borken;

► bis Ende März: Erstellen der Ausführungsplanung und der Ausschreibungsunterlagen;

► Ende April bis Mitte Mai: Ausschreibung über die Kommunale Dienstleistungsgesellschaft, Angebotsöffnung; Prüfung der An-

gebote, Auftragsvergabe;

► etwa Juli: Baubeginn;

► gegen Ende Oktober: voraussichtliche Fertigstellung Kanalisation und Baustraße;

► bis Ende Dezember: Erschließung durch Versorgungsunternehmen;

Im Heidener Haushalt stehen für die Kanalisation 385.000 Euro und für die Baustraße 243.000 Euro zur Verfügung. Mels erläuterte in der Sitzung den Straßenquerschnitt. Die Baustraße, über die die Grundstücke erreicht werden können, hat eine Breite von 4,50 Metern. In die 2,50 Meter breiten Bankette werden die Versorgungsleitungen, Leerrohre und Beleuchtungskabel gelegt.

Mit dem Endausbau entsteht eine sechs Meter breite Fahrbahn. Der einseitige Gehweg wird 1,75 Meter breit und der Parkstreifen wird 2,70 Meter breit. Der Aufbau sieht 20 Zentimeter Frostschutzkies, 20 Zentimeter Schottertragschicht sowie zehn Zentimeter Tragschicht vor. Die Leuchten sind vier Meter hoch und die Bäume dürfen – alle 25 Meter einer – bis sechs Meter in den Himmel wachsen.

Der Rat der Gemeinde Heiden hatte im Juli vergangenen Jahres der geplanten Straße im Gewerbegebiet den Namen Siemensstraße gegeben, weil der einfach und eingängig sei. Vor dem Werbekreis sagte der Bürgermeister beim Aschermittwochstreffen im Freizeithaus Zipper: „Die ersten Grundstücke sind verkauft, und wir hoffen, dass auch bald mit den ersten Bauarbeiten begonnen werden kann.“